

Concert für Pianoforte, Comp. von Hrn. Robert Schumann  
Allegro moderato — Adagio

# ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 30. October 1879.

## Erster Theil.

Ouverture zu Schiller's „Demetrius“ von Josef Rheinberger. (Zum ersten Male.)

Scene und Arie aus „Oberon“ von Weber, gesungen von Frau *Sachse-Hoffmeister*, Königl. Sächs. Hof-Opernsängerin.

Ozean! du Ungeheuer! Schlangen gleich  
 Hältst du umschlungen rings die ganze Welt.  
 Dem Auge bist ein Anblick voll Grösse du,  
 Wenn friedlich in des Morgens Licht du schläfst.  
 Doch wenn in Wuth du dich erhebst, o Meer,  
 Und schlingst die Knoten um dein Opfer her,  
 Malmend das mächtige Schiff, als wär's ein Rohr,  
 Dann, Ozean, stellst du ein Schreckbild vor.

Noch seh' ich die Wellen toben,  
 Durch die Nacht ihr Schäumen schlen-  
 dern,  
 An der Brandung, wild gehoben,  
 Jede Lebenshoffnung scheitern! —  
 Doch still! seh' ich nicht Licht dort  
 schimmern,  
 Ruhend auf der fernen Nacht,  
 Wie des Morgens blasses Flimmern,  
 Wenn vom Schlaf er erwacht?  
 Heller schon empor es glühet  
 In den Sturm, dess Nebelzug  
 Wie zerriss'ne Wimpel fliehet,  
 Wie flücht'gen Rosses Mähnenflug.

Ach! vielleicht erblicket nimmer  
 Wieder dieses Aug' ihr Licht!  
 Lebe wohl, du Glanz, für immer!  
 Denn für mich erstehst du nicht. —  
 Doch, was glänzt dort schön und  
 weiss!  
 Hebt sich mit der Wellen Heben?  
 Ob ein Vogel schwebt im Kreis,  
 Wo die Fluth geraubt ein Leben?  
 Nein! — kein Vogel ist's! — Es  
 naht!  
 Heil! es ist ein Boot — ein Schiff!  
 Und ruhig segelt's seinen Pfad,  
 Ungestört, durch das Riff,  
 O Wonne! — Mein Hüon! zum Ufer  
 herbei!  
 Schnell! Schnell! Dieser Schleier! Er  
 weht! O Gott! mach' uns frei!  
 Sie sehn mich! — Schon Antwort! Sie  
 rudern mit Macht!  
 Hüon! — Mein Hüon! — Mein Gatte!  
 — Der Retter wacht!

Und nun die Sonn' geht auf! — Die  
 Winde lispeln leis!  
 Gestillter Zorn wogt nur im Wellenkreis.  
 Wolkenlos strahlt jetzt die Sonne  
 Auf die Purpurwellen nieder,  
 Wie ein Held nach Schlachtenwonne  
 Im Triumph sein Zelt sucht wieder.

**Concert für Pianoforte, componirt u. vorgetragen von Hrn. *Edvard Grieg*.**

Allegro moderato — Adagio — Finale: Allegro marcato, Presto und Maestoso.

**Lieder mit Pianoforte, gesungen von Frau *Sachse-Hoffmeister*.**

a) „**Du bist die Ruh**“ von **Franz Schubert**.

Du bist die Ruh',  
Der Friede mild,  
Die Sehnsucht du  
Und was sie stillt;

Ich weihe dir  
Voll Lust und Schmerz  
Zur Wohnung hier  
Mein Aug' und Herz.

Kehr' ein bei mir,  
Und schliesse du

Still hinter dir  
Die Pforten zu,  
Treib' andern Schmerz  
Aus dieser Brust,  
Voll sei dies Herz  
Von deiner Lust.

Dies Augenzelt,  
Von deinem Glanz  
Allein erhellet,  
O fill' es ganz.

*Friedrich Rückert.*

b) **Frühlingslied** von **Mendelssohn**.

Der Frühling naht mit Brausen,  
Er rüestet sich zur That,  
Und unter Sturm und Sausen  
Keimt still die grüne Saat;  
Drum wach', erwach', du Menschenkind,  
Dass dich der Lenz nicht schlafend find'!

Thu' ab die Wintersorgen,  
Empfange frisch den Gast;  
Er fliegt wie junger Morgen,  
Er hält nicht lange Rast;  
Die Knospe schwillt, die Blume blüht,  
Die Stunde eilt, der Frühling flieht.

Dir armen Menschenkinde  
Ist wund und weh um's Herz!  
Auf, spreng' getrost die Rinde,  
Schau' muthig frühlingwärts!  
Es schmilzt das Eis, die Quelle rinnt,  
Dir thaut der Schmerz und löst sich lind.

Und wie die Vöglein leise  
Anstimmen ihren Chor;  
So schall' auch deine Weise  
Aus tiefster Brust hervor;  
Bist nicht verarmt, bist nicht allein,  
Umringt von Sang und Sonnenschein.

*Carl Klingemann.*

**Fantasie für Violine über „Otello“** von **H. W. Ernst**, vorgetragen von  
Herrn **Arnold Rosé** aus Wien.

## Zweiter Theil.

**Symphonie (Nr. 1, Bdur)** von **Robert Schumann**.

Billets zu 3 Mark, Sperrsitze zu 4 Mark sind im Bureau der  
Concert-Direktion (Gewandhaus), sowie am Haupt-Eingange  
des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr, Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

Das 5. Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 6. November 1879.